

Beschluss:

### **Solidarität mit den sozialen Kämpfen in Brasilien!**

Während der Fußball-WM der Männer schaut die Welt nach Brasilien. Dort wird sie Zeuge von massiven sozialen Kämpfen, geboren aus dem krassen Kontrast zwischen Armut, Ausbeutung und Krise auf der einen, und Korruption, Prunk und Verschwendung auf der anderen Seite.

Im Zuge des neoliberalen Umbaus des Staats im internationalen Standortwettbewerb werden die massiven Ausgaben für die Arenen (für den Bau des Stadions in Sao Paolo wurden 300 Millionen € ausgegeben) begleitet von Immobilienspekulationen, Gentrifizierung und Vertreibung von Obdachlosen und Straßenhändler\*innen. Dagegen gibt es massiven Widerstand. In Sao Paolo besetzt die „*Movimento dos Trabalhadores Sem Teto*“ (Bewegung der Arbeiter\*innen ohne Wohnung) verschiedene Grundstücke in der Nähe des Stadions und fordert den Bau von Sozialwohnungen. Eine Woche vor der Eröffnungsfeier in diesem Stadion brachten sie 25.000 Unterstützer\*innen auf die Straße und drohten damit, die Eröffnungsfeier zu verhindern. Die Regierung versprach daraufhin, den Forderungen nachzukommen.

Gleichzeitig mit der Bewegung der Obdachlosen streiken die Metro-Fahrer\*innen in Sao Paolo. Obwohl die Regierung den Streik für illegal erklärt hat und mit massiver Repression reagiert, lassen sich die Streikenden nicht einschüchtern. Sie drohen damit, den Streik zum WM-Eröffnungsspiel fortzusetzen. Mit Forderungen wie nach einem kostenlosen öffentlichen Nahverkehr haben sie die Bevölkerung für sich gewonnen.

In den Wochen vorher kam es ausserdem zu unzähligen Streiks im öffentlichen und privaten Sektor. Einige davon, wie der Streik der Reinigungskräfte in Rio de Janeiro, haben durch ihren Erfolg weitere Kämpfe motiviert; auch im Bildungssektor streiken Studierende und Lehrende für eine bessere finanzielle Ausstattung von Universitäten.

In all diesen sozialen Kämpfen in der sechstgrößten Wirtschaftsnation der Welt spielen Sozialist\*innen wie von der PSoL (Partido Socialismo e Liberdade) oder PSTU (Partido Socialista dos Trabalhadores Unificado) eine wichtige Rolle. Sie argumentieren für eine Verbindung der Kämpfe zu einem Kampf gegen die gesellschaftlichen Ursachen der Ungleichheit. Dieser Kampf gegen den Kapitalismus kann aber nur international gewonnen werden. Deshalb erklären wir unsere Solidarität mit den Menschen in Brasilien, die mit ihren Kämpfen die WM politisieren.

Um die Entwicklungen auch in Deutschland bekannt zu machen, wollen wir im Rahmen unserer Kampagne zur WM auch eine Veranstaltung organisieren, bei der ein\*e Aktivist\*in aus Brasilien (per Skype) berichten wird. Für die Mobilisierung wird es einen Flyer geben (der Text kann auf dem Antrag basieren), der auf unseren weiteren Aktivitäten zur WM verteilt werden kann.